

# Neue Zürcher Zeitung

## Welt der Wortkunst

### Das 2. Al-Mutanabbi-Festival der Poesie

20. April 2001

as. Irgendwo am Letzigraben 49 muss Aladins Wunderlampe versteckt sein: Aussenstehenden jedenfalls dürfte dies als ein geringeres Wunder erscheinen denn die Tatsache, dass es dem Leiter des dort beheimateten Schweizerisch-Arabischen Kulturzentrums, dem Schriftsteller und Journalisten Ali al-Shalah, zum zweiten Mal gelungen ist, aus eigener Initiative ein dreitägiges Lyrikfestival mit internationaler Beteiligung zu organisieren. Mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Nahen Osten und dem Maghreb ist am Festival al-Mutanabbi - stimmigerweise, da es nach einem grossen arabischen Dichter des 10. Jahrhunderts benannt ist - die orientalische Dichtung stärker vertreten als die europäische; als besonders bedeutende Gäste werden **István Eörsi** aus Ungarn und der syrische Dichter Adonis erwartet, der seit längerer Zeit als Kandidat für den Literaturnobelpreis gilt. Dem hiesigen Publikum dürften die in Zürich lebende Ilma Rakusa und der Westschweizer Pierre-Alain Tache am ehesten vertraut sein; weiter gespannte Brückenschläge zwischen Ost und West versuchen sowohl der deutsche Lyriker Michael Roes, der sich in mehreren Werken mit der arabischen Kultur auseinandersetzt, als auch der in Deutschland lebende irakisch-kurdische Literaturwissenschaftler und Dichter Feryad Fazil Omar. Daneben sind zahlreiche im deutschen Sprachraum noch kaum bekannte Stimmen zu entdecken: aus dem Irak und Oman, Saudiarabien und Libanon so gut wie aus Kroatien, Frankreich und den Niederlanden.

Die Lesungen am Abend des 20. April bestreiten Pierre Alain Tache (Schweiz), Thureya al-Eriid (Saudiarabien), Hassan Najmi (Marokko), **István Eörsi** (Ungarn), Hassan al-Lauzi (Jemen) und Alain Jouffoy (Frankreich); tags darauf stellen Saif ar-Rahbi (Oman), Ilma Rakusa (Schweiz), Amged Nasser (Jordanien), Feryad Fazil Omar (Irak/Deutschland), Fawzia as-Salim (Kuwait), Michael Roes (Deutschland) und Adonis Texte vor. Zusätzlich finden am 21. und 22. April mittags Diskussionsveranstaltungen im Theater Stok statt. Eine nachmittägliche Lesung im Theater Stok beschliesst am 22. April das Festival: das Podium teilen sich Abduh Wazin (Libanon), Jana Beranová (Tschechien/Niederlande), Ahmed al-Shahawi (Ägypten), Maisun al-Kasimi (Arab. Emirate), Sinan Gudzevic (Kroatien) und Fawzy Kareem (Irak).

Zürich, Theater Stadelhofen: Lesungen vom 20. und 21. April, jeweils 20 Uhr. Theater Stok: Diskussionen vom 21. und 22. April, jeweils 12 Uhr, sowie Lesung vom 22. April, 16 Uhr.